



Seelsorgeraum
Südoststeirisches
Hügelland

Wolfsberg Pfarrblatt



wolfsberg-seckau.at

42. Jahrgang

April 2021

Nr. 228



*Auferstehung bedeutet,
dass die Liebe Gottes unser Leben umwandeln
und die Wüste in unserem Herzen
zum Erblühen bringen kann.*

(Papst Franziskus)

Ein Jahr schon leben wir mit dem Coronavirus, der unser Leben verändert. Neben dem Alltag ist auch das kirchliche Leben betroffen. Das wirkt sich aus auf die Werktags- und Sonntagsmessen, auf die Feiern von Erstkommunion und Firmung, auf die Taufen und Trauungen. Einige Feiern sind nicht möglich, viele sind aufgeschoben. Der Jahreslauf hat Veränderungen erlebt: die Gräbersegnung war anders, Adventkränze wurden im Haushalt gesegnet, auch die Osterspeisen unter Anleitung von Bischof Krautwaschl und zur Verfügung gestellten Gebeten, gesegnete Palmzweige konnten vor der Kirche entnommen werden.

In einem Vortrag beschäftigt sich Bischof Manfred Scheuer (Linz) mit der Pandemie und Folgen aus seiner Sicht. Einige Auszüge:

Die Maßnahmen sind Ausdruck einer recht verstandenen christlichen Selbst – und Nächstenliebe. Wir als Kirche hören nicht auf, für die Sorgen und Nöte der Menschen in verantwortungsvoller Weise da zu sein, für sie zu beten und die Eucharistie zu feiern, gerade in dieser schwierigen Situation.

Arbeit, Freizeit, Kultur, Wirtschaft, Mobilität, Kommunikation, Begegnungen sind nicht mehr so wie im Februar 2020. Das ist nicht nur Folge der Video – und Telefonkonferenzen, Massive Entzugserscheinungen bei Beziehungen und Freundschaften, die nicht zum eigenen Haushalt gehören, machten sich bemerkbar. Auch die Gemeinschaft im Glauben, in Gebet und Liturgie war neu zu buchstabieren. Nähe und Distanz im Umgang untereinander, Isolation und Sozialkontakte, private Beziehungen und Öffentlichkeit: Wer hätte gedacht, dass all das neu zu regeln und zu ordnen ist? Es wird uns bewusst, wie vulnerabel, wie verletzlich, fragil und zerbrechlich unser eigener Körper, aber auch unser gesamtes gesellschaftliches System ist. Nicht nur die Aktienkurse und die Wirtschaft sind weltweit vernetzt, auch Viren sind es. Von Computersystemen haben wir es ja schon gewusst.

Die Besuchsverbote in den Krankenhäusern und Pflegeheimen haben nachhaltige Folgen. Durch vermehrte Infektionen droht das System der Pflege und der Intensivstationen zusammenzubrechen. Das liegt nicht so sehr am Mangel von Intensivbetten oder Beatmungsgeräten, sondern am Mangel an qualifizierten ÄrztInnen und medizinischem Personal. (...)

Deutlich geworden ist uns, was uns emotional oder auch spirituell abgeht. Zärtlichkeit, Nähe, Körperkontakt, Umarmungen, das gemeinsame Feiern, Sinnlichkeit (...). Vielleicht ist auch bei den Einschränkungen der Liturgie ein Bewusstsein von dem entstanden, was fehlt. (...)

Covid stellt uns vor Augen, dass zu den ethischen Pflichten der Aufbau einer Lebenskultur gehört, die sich auch in der Krise bewährt. Zu einer Ethik von Gesundheit und Krankheit gehören Fragen des Lebensstils mit Ernährung, Bewegung, Schlaf, Nähe und Distanz. – Diese Zeiten sind auch eine Herausforderung, unser Immunsystem gegenüber

anderen tödlichen Viren zu stärken. Tödliche Viren sind z.B. Hass, Verachtung, Feindbildbedürfnisse oder auch Gleichgültigkeit. Auch Panik, Hysterie oder Aggression stärken nicht wirklich das eigene Selbst. (...)

Was macht „resilienzfähig“, oder was macht unser Leben im guten Sinn robuster? Krisen wie die Corona Epidemie sind eine Herausforderung, eine gute Verankerung zu suchen, am Fundament des Lebens zu arbeiten. Für Viktor Frankl, einem Wiener jüdischen Arzt und Psychotherapeuten, der das Grauensvolle der Konzentrationslager erlebt und überlebt hat, ist ein Schlüsselsatz, um in Extremsituationen zu bestehen: „Wer ein Warum zu leben hat, erträgt fast jedes Wie.“ (...)

Was stärkt das Rückgrat? Es ist die Erfahrung der Freude und der Schönheit. Sternstunden, Taborstunden, Erfahrungen des Glücks, der Lebensfreude und der intensiven Beziehungen sind Anker der Hoffnung. Sie geben Zuversicht auch in dunklen Stunden und lassen nicht verzweifeln. Vertrauen und Hoffnung in unübersichtlichen Zeiten geben verlässliche Beziehungen, Freunde und der Zusammenhalt in der Gesellschaft über alle Grenzen und Gegensätze hinweg. (...) Die Coronazeit war und ist eine Zeit der Dankbarkeit für Vieles, was sich als nicht selbstverständlich erwiesen hat. Gerade in Krisenzeiten haben eine gute Ordnung und Struktur des Tages auch damit verbundene Rituale getragen. (...)

In Zeiten, in denen die äußere Mobilität stark eingeschränkt ist, können wir die Reise nach innen antreten. Dag Hammarskjöld: „Die längste Reise ist die Reise nach innen“. Unsere Seele braucht Zeiten der Stille, braucht Freiräume, in denen wir uns nicht gehetzt und gedrängt fühlen, nicht unter Druck und unter Zwang stehen.

Soweit Manfred Scheuer.

„Werft eure Zuversicht nicht weg ...“ (Hebr 10,35) rät der Hebräerbrief den verzagten Christen im ersten Jahrhundert. Bei der Zuversicht geht es um die Sicht des Ganzen, um Vertrauen auf ein glückendes Leben gerade an diesen Tagen.

Die Karwoche schildert die Hingabe Jesu, der sich den Händen der Menschen übergibt, weil er sich von der Hand Gottes getragen weiß. Jesus hat uns diese Zuversicht geschenkt, Er ist durch dick und dünn gegangen, durch Leben und vom Tod zum Leben. Er ist die Zuversicht in Person, schreibt Franz Kamphaus (Gott beim Wort nehmen).

Wir brauchen Erfahrungen der Freude und der Fürsorge, wir können zu (verantwortungsvollen) Begegnungen ermutigen und Hoffnung stärken. Mit Lothar Zenetti dürfen wir – im Blick auf die Auferstehung Jesu- glauben:

„Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter. Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer. Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht“.

*Unter allen Umständen, Gesegnete Ostern!
Pfarrer Mag. Wolfgang Toberer*

Sehr geehrte Grabberechtigte und Friedhofsbesucher von Wolfsberg!

Nach der kalt-nassen Jahreszeit möchten wir Sie höflich bitten, immer wieder die Standsicherheit Ihres Grabsteins zu überprüfen und lassen Sie die Sicherheit gegebenenfalls von einem Steinmetz umgehend wiederherstellen. Wir weisen darauf hin, dass gemäß geltender Friedhofsordnung jeder Grabberechtigte für alle Schäden, die von seiner Grabstätte ausgehen, selbst haftet.

In diesem Zusammenhang richten wir erneut die Bitte an Sie, den Müll entsprechend zu trennen – in die Bioabfallgrube gehört kein Restmüll! Für den Restmüll steht eine separate Tonne am Friedhofeingang zur Verfügung. Wir bitten auch darum keinen Hausmüll, weder in der Restmülltonne noch in der Bioabfallgrube am Friedhof zu entsorgen. Vielen Dank! Abschließend sei Ihnen auch schon jetzt ein herzliches Dankeschön gesagt für die schöne Grabpflege das ganze Jahr hinweg. Wir freuen uns über einen schönen, sauberen und vor allem sicheren Friedhof und danken für die Zusammenarbeit.

Ihre Friedhofsverwaltung

Osterspeisensegnung zuhause

Vorschlag für diejenigen, die aus Vorsicht nicht zu den Osterspeisensegnungen kommen, und daher zu Hause beten:

Segensgebet über die Osterspeisen:

Gott des Lebens, segne + das Osterbrot, Zeichen für ein verwandeltes Leben in Jesus Christus. Er ruft uns zum gemeinsamen Mahl zusammen, damit wir füreinander zur Stärkung werden. Wir loben dich - Wir preisen dich.

Segne + den Kren und die Kräuter für unser Ostermahl, Sinnbild für die „Bitterkeit“ im Leben und für die Überwindung der Leiden. Wir loben dich - Wir preisen dich.

Segne + das Osterfleisch, Zeichen für das wahre Osterlamm, für Jesus Christus. Er hat uns mit Gott verbunden und uns seinen Frieden geschenkt. Wir loben dich - Wir preisen dich.

Segne + die Ostereier, Symbol des erwachenden Lebens und Sinnbild für die Auferstehung Jesu. Wie das Küken die Schale durchbricht, so durchbricht Gott den Tod. Wir loben dich - Wir preisen dich.

Segne + alle unsere Osterspeisen und unsere Tischgemeinschaft. Segne uns mit Freude und Dankbarkeit, mit Zuversicht und Lebensfreude und führe uns alle zu deinem ewigen Ostermahl zusammen, der du für uns da bist in alle Ewigkeit. Amen.

Gott, wir bitten dich:

1: Für die Schwangeren, die jungen Eltern und für alle, die etwas Neues in ihrem Leben beginnen.

2: Für die Schüler und für alle, die vor Prüfungen oder schweren Aufgaben stehen.

3: Für die Kranken und für alle, die sich um sie sorgen.

4: Für die Verzweifelten und für alle, die enttäuscht und unzufrieden sind.

5: Für unsere Verstorbenen und für alle, die um sie trauern.

Vater unser ...

Gesegnete Mahlzeit!

Weihfeuertragen

Am frühen Morgen des Karsamstags tragen Kinder das Weihfeuer von Haus zu Haus. Einige Wochen davor werden im Wald Baumschwämme gesammelt und getrocknet. Am Karsamstag werden sie mit dem geweihten Feuer in einer alten Blechdose zum Glimmen gebracht. Die WeihfeuerträgerInnen bringen das Feuer in Form eines kleinen Stückes des glimmenden Schwammes in die Häuser. Dort wird mit dem Schwamm entweder das Herdfeuer neu eingezündet oder der Schwamm zumindest in den brennenden Ofen gehalten, damit das geweihte Feuer von den Flammen übernommen wird und der Segen auf die darüber kochenden Speisen und das gesamte Haus übergeht.

Corona bedingt kann diese Tradition in diesem Jahr nur unter Einhaltung der geltenden Maßnahmen stattfinden. Das Tragen einer Maske ist verpflichtend, das Betreten eines Hauses ist nicht erlaubt – das Feuer muss im Freien an die Hausbewohner übergeben werden. Bei der Feuerweihe bzw. beim Holen des Feuers am Kirchplatz (07.00 Uhr) ist der Mindestabstand einzuhalten.

Trotz dieser Vorgaben, um keine Ansteckung herauszufordern, freuen wir uns auf viele Kinder und Jugendliche, die dieses Brauchtum in diesem Jahr in der Pfarre Wolfsberg leben.



Caritas Haussammlung: Seit 70 Jahren unterwegs für Menschen in Not

„Heute so wichtig wie damals“ sammeln wir für Menschen in Not in der Steiermark! Der Zeitraum der Sammlung wurde heuer erstmals in die wärmere Jahreszeit verschoben: von 19. März bis 31. Mai 2021. In der Pfarre Wolfsberg gibt es keine Haussammlung - die Sammlungen erfolgen in der Pfarrkirche. Es besteht die Möglichkeit der Online-Spende auf das Konto der Caritas (IBAN: AT34 6000 0000 0792 5700).

Das gespendete Geld wird für notleidende Menschen in der Steiermark verwendet.

Die Spenden werden dringend gebraucht:

- in den Notschlafstellen für Menschen, die ihr Zuhause verloren haben,
- im „Marienstüberl“ in Graz, wo Bedürftige täglich ein warmes Essen erhalten;
- und in den „Beratungsstellen zur Existenzsicherung“ - mit Anlaufstellen in allen steirischen Regionen.

Bitte unterstützen Sie auch heuer wieder tatkräftig diese Aktion! Vielen herzlichen Dank schon jetzt allen, die diese Sammlung durch ihre Spende unterstützen!

Anlässlich des heurigen Jubiläums 70 Jahre Haussammlung gibt es im Diözesanmuseum eine kleine Sonderausstellung zur Haussammlung: „Von Tür zu Tür.“ vom 13. April bis 10. Oktober 2021 bei freiem Eintritt.

Rückfragen bitte an: Christine Engelmann, (0676) 8801 5585 oder Anna Grigorian: (0676) 8801 5110; (Regionalkoordinatorinnen der Caritas Südoststeiermark)



PFARRKALENDER

Die Termine sind vorbehaltlich der Maßnahmen der aktuellen Corona-Verordnungs-Situation.

Die aktualisierten Termine finden Sie auf der Homepage der Pfarre Wolfsberg: <http://wolfsberg.graz-seckau.at>

Donnerstag,	01. April 2021	Gründonnerstag 19.00 Uhr Abendmahlfeier und anschließend Ölbergandacht
Freitag,	02. April 2021	Karfreitag (Fast- und Abstinenztag) 19.00 Uhr Karfreitagsliturgie
Samstag,	03. April 2021	Karsamstag – Tag der Grabesruhe Jesu Christi 07.00 Uhr Feuersegnung 07.00 – 17.00 Uhr Anbetungsstunden beim Hl. Grab 19.30 Uhr Feier der Osternacht – Hochfest der Auferstehung des Herrn
Sonntag,	04. April 2021	Ostersonntag 09.00 Uhr Hl. Messe
Montag,	05. April 2021	Ostermontag 10.00 Uhr Hl. Messe
Samstag,	10. April 2021	19.00 Wort-Gottes-Feier
Sonntag,	11. April 2021	Weißer Sonntag - Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit 10.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag,	18. April 2021	10.00 Uhr Hl. Messe
Samstag,	24. April 2021	19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
Sonntag,	25. April 2021	10.00 Uhr Hl. Messe

Bei allen Feiern bitte FFP2-Masken tragen, Hygienemaßnahmen und einen von Abstand 2m einhalten. Die Feiern werden in gebotener Kürze gefeiert, um keine Ansteckung herauszufordern.

Feiermöglichkeiten können aufgrund weiterer Regierungsvorgaben im Einvernehmen mit der Bischofskonferenz geändert werden. Wir bitten um Verständnis!

Segnung der Osterspisen

07.00 Uhr Feuersegnung
 07.45 Uhr Ehrgraben Kapelle
 08.00 Uhr Gartenschneider Kreuz
 08.15 Uhr Dorfkreuz bei Krista
 08.30 Uhr Brunnwaltl Kapelle
 08.45 Uhr Gsell Kreuz
 09.00 Uhr Torbartl Kapelle
 09.15 Uhr Glojach Kapelle
 10.00 Uhr Schwarzau
 10.15 Uhr Maggau
 10.30 Uhr Unterlabill
 10.45 Uhr Seibuttendorf
 11.00 Uhr Wolfsberg
 11.15 Uhr Breitenfeld
 11.30 Uhr Hainsdorf
 11.45 Uhr Riapl Kreuz

Die Osterspisensegnungen finden ausschließlich unter freiem Himmel (auch bei den Kapellen) unter Einhaltung der gültigen Abstands- und Hygienemaßnahmen (Tragen einer FFP2-Maske und 2m Abstand) statt.



Wir gratulieren
zum Geburtstag

Josef Marbler, Maggau

85 Jahre

Karsamstag Grabesruhe des Herrn Anbetungsstunden beim Hl. Grab

7.00– 8.00 Uhr Wolfsberg
 8.00– 9.00 Uhr Schwarzau
 9.00–10.00 Uhr Seibuttendorf, Unterlabill
 10.00–11.00 Uhr Hainsdorf, Techensdorf
 11.00–12.00 Uhr Glojach
 12.00–13.00 Uhr Breitenfeld, Wolfsberg-Vorort
 13.00–14.00 Uhr Marchtring
 14.00–15.00 Uhr Maggau
 15.00–16.00 Uhr Wölferberg, Gaberling
 16.00–17.00 Uhr Matzelsdorf, Ginegg
Es wird gebeten, zahlreich zu den Anbetungsstunden zu kommen, und die Andachten aus dem Gotteslob Nr. 675/3, 6; 676/3; 677/1, 3, 4, 6; 679/6; 680/1, 2, 7, 8 zu beten.

SIE ERREICHEN UNS:

Pfarre Heiliger Dionysius

8421 Wolfsberg/Schw. 130, Telefon: 03184/22 61, 0676/87426573, <http://wolfsberg.graz-seckau.at>

Fax: 03184/30 8 35, e-mail: wolfsberg@graz-seckau.at

Mi von 14.00–16.00 Uhr – Sekretärin

Fr von 14.00–16.00 Uhr – Sekretärin

Für den Inhalt verantwortlich: Das Pfarrblatt-Team, 8421 Wolfsberg/Schw. 130